

## Xerox® Versant® 3100 Press mit EX-P 3100 Druckerserver von Fiery®

APRIL

2017

100 PPM-FARBDRUCKER

- ★★★★☆ **Medienhandhabung**
- ★★★★☆ **Produktivität**
- ★★★★☆ **Bildqualität**
- ★★★★☆ **Benutzerfreundlichkeit**
- ★★★★☆ **Jobverwaltung**

**Testmethode:** Das Gerät wurde im Werk des Herstellers in den USA über einen intensiven fünftägigen Zeitraum bewertet, in dem 29.457 Ausdrücke auf zehn verschiedenen Medientypen, einschließlich beschichteter und unbeschichteter Medien mit Gewichten zwischen 80 und 350 g/m<sup>2</sup> und Formaten zwischen Letter und 12 x 18 Zoll produziert wurden. Alle Testdateien wurden über einen Fiery-Druckerserver bereitgestellt.

**Getestete Konfiguration:** Engine mit neuester Firmware (Stand des Testdatums im Januar 2017) mit Broschürenfinisher mit Seiten- und Kopfbeschnitt, Locher und Hefter.

Die Bewertungen beruhen auf einem Fünf-Sterne-System, bei dem fünf die beste Bewertung darstellt. Eine Gesamtbewertung für Produktionsgeräte wird nur solchen Geräten zuerkannt, die einen vollständigen BLI-Labortest durchlaufen haben, in dem das Gerät über fünf Wochen jeden Tag volle acht Stunden lief, und bei dem BLI die Zuverlässigkeit, Bildqualität und Konsistenz über den Testverlauf, Verschiebung der Medienregistrierung und andere Probleme der Medienhandhabung bewertet.



## Zusammenfassung der Leistung

Der Xerox Versant 3100 erreichte in der getesteten Version mit dem EX-P 3100 Druckerserver von Fiery eine überzeugende Gesamtleistung und erwies sich als überdurchschnittlich gute Wahl für mittlere bis große Druckereien, die tagtäglich konsistent hochwertige und zuverlässige Druckjobs rechtzeitig fertigstellen müssen.

Das Gerät war beim Druck beschichteter und unbeschichteter sowie gemischter Medien bis 350 g/m<sup>2</sup> produktiver als eine ganze Reihe Wettbewerber. Und in der Konfiguration mit dem Fiery HyperRIP fiel die Produktivität in BLIs großem 1.600-Seiten-Test schneller und effizienter aus als bei der Mehrzahl der bis heute getesteten Wettbewerbermodelle.

Der Versant 3100 glänzt weiterhin mit seiner Ausgabequalität und bemerkenswert konsistenten Farbausgabe mit Verschiebungen der Delta-E-Mittelwerte und -Spitzen, die im Vergleich zu seinen Mitbewerbern auf unbeschichteten und beschichteten Medien die niedrigsten waren oder zu den niedrigsten gehörten. Das Gerät hat die 5-Sterne-Bewertung von BLI in dieser Kategorie wirklich verdient; nur ein Bruchteil der getesteten Modelle haben ein vergleichbares Ergebnis erzielt. Halbtonfüllungen waren auf beschichtetem Papier sehr gleichmäßig, und Halbtonkurven von beschichteten zu unbeschichteten Medien lagen dicht auf. Gut definierte und konsistent Linien, satte Vollflächen und lebendige fotografische Abbildungen sorgen weiterhin dafür, dass Ausgabeanforderungen der meisten Umgebungen erfüllt werden.

Der Versant 3100 bietet außerdem eine einzigartige Suite automatisierter Workflow- und Laufzeit-Tools, die sich sehr positiv auf die Gesamtleistung des Geräts auswirkten. BLI-Techniker stellten fest, dass der Stock Library Manager (SLM) eine signifikante Stärke des Systems ist. Der SLM sorgt für eine schnelle Medienverwaltung, indem er es dem Bediener erlaubt, eine lange Liste von Medieneinstellungen zu speichern und sie mit einem einzigen Klick einem Papierfach zuzuordnen kann. Außerdem kann der Bediener spezielle Ausrichtungs- und Falzprofile anlegen und benennen, die sich schnell für problematisch leichte oder superschwere Medien auswählen lassen. Diese Fähigkeit wurde bei den Tests genutzt und hat problemlos funktioniert. In Verbindung mit dem im Gerät verbauten Full Width Array lassen sich Anpassungen der Registrierung, Rechtwinkligkeit, Schräglage und Vergrößerung im laufenden Betrieb während aktiver Druck-/Scanprozesse vornehmen. Während der Tests führte dies für alle vier Farben zu einer fast perfekten Registrierhaltigkeit.

Die Jobverwaltung des Geräts über die EFI Fiery Command Workstation, seit langem beliebt bei den BLI-Technikern, war ausgezeichnet. Der Bediener kann Einstellungen bei Neudrucken von Jobs einfach ändern, und Fiery-Ordner für Sofortdruck ermöglichen die Anwendung durch Übertragung vordefinierter Einstellungen mittels Ziehen-und-Ablegen. Was die Benutzerfreundlichkeit betrifft, so ist der bei den Tests verwendete EFI Fiery-Treiber durchdacht und bietet ein hohes Maß an Funktionalität sowie umfangreiche Möglichkeiten zur Programmierung von Jobs und stabile Einstelloptionen für die Bildqualität. Fehleinzüge werden entnommen, um die Wiederanlaufzeiten und das Risiko einer Beschädigung des Geräts zu verringern. Alttonerbehälter, Trommeln und Fixiereinheit sind alle vom Benutzer austauschbar, was Stillstandszeiten minimiert.

## Vorteile

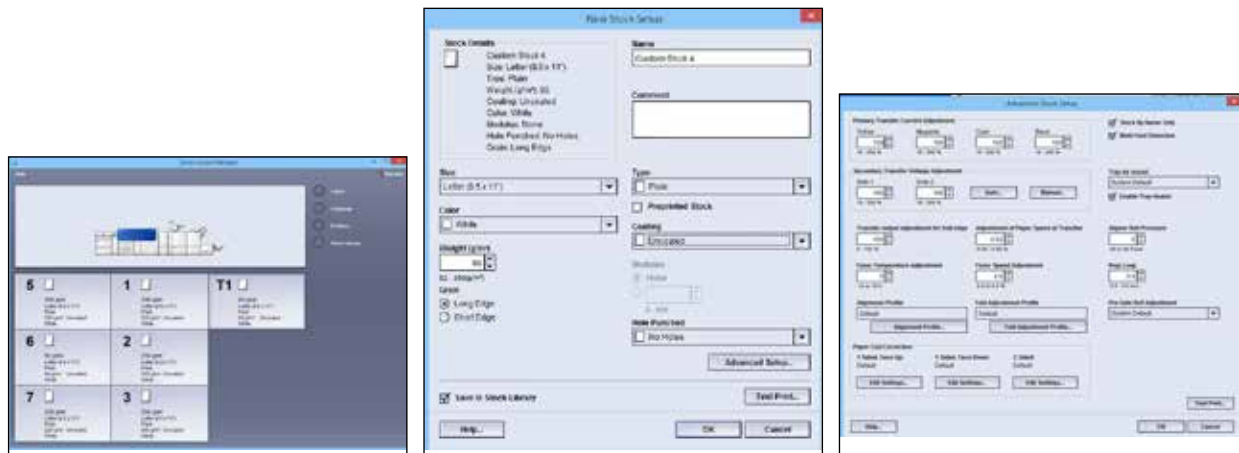
- Ausgezeichnete Farbkonsistenz und eine nahe an der Perfektion angesiedelte Vorder- und Rückseitenregistrierung bedeuten eine tagtägliche genaue und konsistente Ausgabequalität.
- Gut definierte und konsistente Linien und Halbtöne, satte Vollfarben und lebhaftere fotografische Abbildungen erfüllen die Anforderungen jeder Umgebung
- Hohe Druckgeschwindigkeiten bei beschichteten und unbeschichteten Stapeln und gemischten Medien von bis zu 350 g/m<sup>2</sup> steigern die Produktivität; hohe RIP-Geschwindigkeiten bei BLIs 1.600-Seiten-Test
- Das automatische Ausrichten von Fehleinzügen reduziert den Aufwand zur Staubeseitigung und Wiederanlaufzeiten, gleichzeitig aber auch das Risiko von Schäden am Gerät
- Vom Benutzer austauschbare Komponenten, einschließlich Trommeln, Fixiereinheit und Alttonerhilfe maximieren die Betriebszeit
- Einfache Automatisierung von Arbeitsabläufen durch die Anwendung vordefinierter Einstellungen mittels Drag-&-Drop
- Vorschau gehaltener Jobs und Änderung der Einstellungen bei Neudruck von Jobs steigern insgesamt die Genauigkeit und Effizienz
- Die Unterstützung beschichteter Medien von allen Papierquellen sowie der Duplexdruck mit bis zu 350 g/m<sup>2</sup> ermöglichen eine höhere Medienflexibilität
- 5.000-Blatt-Stapler mit Mustersatzmodus, mit dem Qualitätskontrollen im laufenden Betrieb durchgeführt werden können
- Zuverlässige Finishing-Optionen ermöglichen einfache Upgrades bei sich weiter entwickelnden geschäftlichen Erfordernissen

## Defizite

- Die Einstellungen für das Stapelfach können nicht angewendet werden, solange sich das Gerät im Standby-Modus befindet und das Gerät nur über das Bedienfeld gestartet werden kann
- Luftunterstützung beschränkt sich auf die erweiterte Papierzufuhr für Übergrößen mit hoher Kapazität
- Benutzer können die Medieneinstellungen für nicht verwendete Fächer nicht im laufenden Betrieb ändern
- Die meisten Magazine verfügen nicht über eine LED-Anzeige für den Papierstand
- Keine Perfect Binder-Option

## ★★★★★ Medienhandhabung

+ Der Medienkatalog des Versant 3100 ist eng in den Fiery-Server integriert. Das Gerät bietet, als signifikante Stärke des Systems, den Stock Library Manager (SLM), der in Verbindung mit dem Fiery-Server funktioniert und auf ihm läuft. Alle Medien, die in das Gerät geladen werden, müssen zunächst (nach Format, Gewicht, Körnung usw.) registriert werden. Dies geschieht im SLM, der es dann Benutzern ermöglicht, diese Medien beim Drucken über den Fiery-Server auszuwählen. In der Liste empfohlener Medien, die im SLM aufgerufen werden kann, bietet Xerox als zusätzlichen Komfort außerdem eine Vielzahl vorab freigegebener Medien. Nachdem ein Papier registriert wurde, kann der SLM genutzt werden, um ein Ausrichtungsprofil anzulegen, das BLI-Techniker während der Tests nutzten und feststellten, dass es einwandfrei funktionierte. Dieser schnörkellose Prozess erforderlich einfach nur, dass der Benutzer im SLM eine „Automatische Ausrichtung“ für bestimmte Medien-Fach-Kombinationen initiiert, wonach durch den Full Width Array des Geräts eine Reihe von Diagrammen gedruckt und automatisch gescannt werden. Anpassungen an der Registrierung, Rechtwinkligkeit, Schräglage und Vergrößerung erfolgen im laufenden Betrieb während des Druck-/Scanvorgangs, was zu einer fast perfekten Registrierhaltigkeit des endgültigen Ausdrucks führt.



**Der Stock Library Manager ermöglicht nach der Registrierung eines Papiers das Erstellen von bis zu 50 Ausrichtungsprofilen.**

- + Falls erforderlich, können manuelle Anpassungen der Registrierhaltigkeit in 0,1 mm-Schritten von -2 mm bis +2 mm vorgenommen werden. Der Prozess ist intuitiv, wobei die Vorder- und Rückseite des Mediums sowie die Vorder- und Hinterkanten klar erkennbar sind. Außerdem können die Rechtwinkligkeit, Schräglage und Vergrößerung in 0,1 mm-Schritten angepasst werden.
- Wenn während eines Druckjobs (beim Versant 3100) das Papier ausgeht, muss der Benutzer, nachdem das Fach wieder aufgefüllt wurde, in der Benutzerschnittstelle am Gerät auf „Start“ drücken, da jedes Fach bei jedem Öffnen oder Befüllen bestätigt werden muss. Wettbewerbergeräte beginnen den Druckvorgang typischerweise, sobald das Fach geschlossen wurde. Diese Funktion ist standardmäßig aktiv und kann abgeschaltet werden.
- Wenn ein Schubfach geöffnet und wieder geschlossen wird, während der Versant 3100 sich im Energiesparmodus befindet, können die Einstellungen für die Fachmedieneigenschaften für dieses Fach nicht angewendet werden, was, wie gesagt, ein Erfordernis ist, dem beim Beladen Rechnung zu tragen ist. Stattdessen wird im SLM die Meldung „Warten Sie bitte, bis das Gerät wieder bereit ist, und versuchen Sie es dann erneut“ angezeigt. Wenn

das Gerät jedoch wieder aufgeweckt wird, wird der Benutzer seinerseits nicht aufgefordert, den Medientyp zu ändern, und eine Datei zu neu geladenen Medium zu schicken, erzeugt einen Fehlerzustand. Das Schubfach mit den zu verwendenden Medien muss erneut geöffnet werden, und während das Gerät wach ist, muss der SLM wieder korrekt eingestellt werden. Um dies zu verhindern, sollte das Gerät automatisch aus dem Energiesparmodus kommen, wenn ein Schubfach geöffnet wird. Die Übermittlung von Dateien an den Versant 3100, während sich dieser im Energiesparmodus befindet, weckt ihn nicht aus diesem Modus, und wenn keine Medienkonflikte bestehen, werden die Jobs gedruckt. Die einzige Möglichkeit, das Gerät aus dem Energiesparmodus zu wecken, führt über das Bedienfeld.

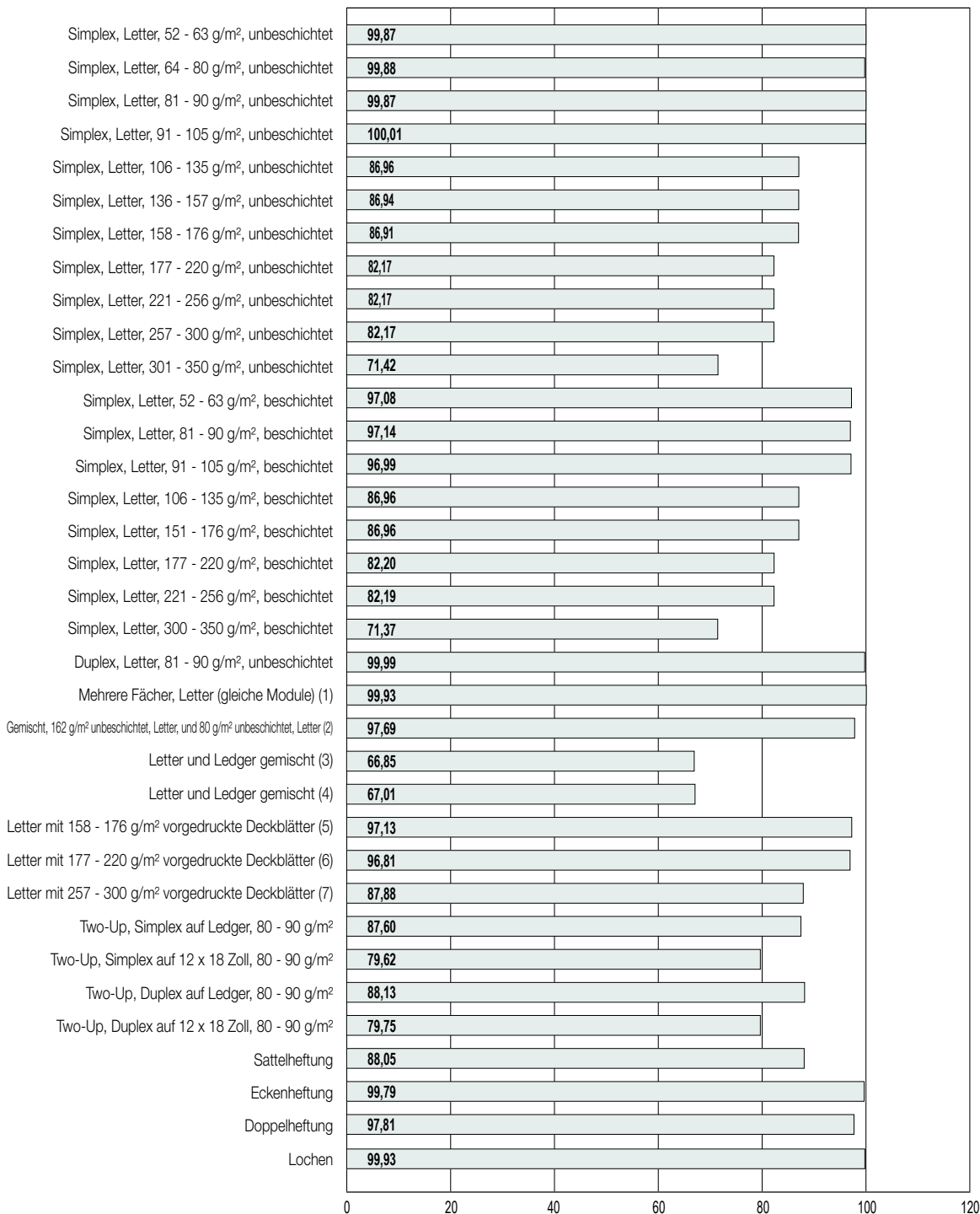
- + Jobs, die vom DFE und remote gesendet werden, werden gedruckt, ohne die Benutzerschnittstelle des Geräts zu wecken, was Energie spart.
- + Das Gerät unterstützt nicht nur beschichtete und unbeschichtete Medien, sondern auch Umschläge, Registerkarten, synthetische und texturierte Medien. Das 250-Blatt-Bypass-Fach des Geräts unterstützt extralange Blätter für 13 x 26 Zoll-Banner, die im Simplexmodus auf beschichteten oder unbeschichteten Medien bis 220 g/m<sup>2</sup> gedruckt werden können.
- + Das Gerät bietet eine überdurchschnittliche standardmäßige Papierkapazität von 5.900 Blatt.
- Seine maximale Papierkapazität von 9.900 Blatt liegt unter der von Wettbewerbergeräten.
- + Duplexdruck wird für Medien bis 350 g/m<sup>2</sup> unterstützt. Durch die Auto-Duplex-Unterstützung für schwere Medien muss der Bediener schwerere Medien nicht mehr von Hand umdrehen, um die zweite Seite zu bedrucken.
- + Beschichtete Medien werden in allen Papierquellen unterstützt. Zusätzlich sind alle Fächer universell verwendbar und unterstützen Medien bis 13 x 19,2 Zoll.
- + Die Erweiterte Hochkapazitätzuführung für Übergrößen ist beim Versant 3100 standardmäßig und bietet zwei 2.000-Blatt-Fächer mit luftunterstützter Zuführung, welche die Zuführung schwererer und beschichteter Medientypen unterstützt. Sie bietet eine Papierkapazität von insgesamt 4.000 Blatt beschichteter und unbeschichteter Medien bis 13 x 19,2 Zoll. Zusätzlich kann eine Erweiterte Hochkapazitätzuführung für Übergrößen angekoppelt und die Zuführkapazität auf 8.000 Blatt ausgebaut werden. Für Umschläge und Postkarten kann ein Einschubfach in der optionalen Erweiterten Hochkapazitätzuführung für Übergrößen verwendet werden.
- Anders als bei den getesteten Wettbewerbermodellen, wird eine Luftunterstützung nur in den Hochkapazitätzuführungen angeboten.
- + Die Verfahren zum Einstellen der Schubfächer auf andere Papierformate sind dank der längs und quer vorhandenen Führungsschienen einfach. Jedes Fach verfügt zudem über leicht erkennbare Markierungen für die maximalen Füllstände. BLI-Techniker stellten fest, dass alle Fächer stabil gebaut waren.
- + Das Nachlegen von Papier in die Hochkapazitätzfächer war einfach, obwohl die BLI-Techniker bemerkten, dass die Längsführung zurückgeschoben werden muss, um die Platzierung des Papier zu erleichtern. Die Längen- und Breitenführungen rasten ein, um das Papier zu fixieren.
- Nicht alle Papierquellen werden auf gleiche Weise geladen. Papier wird in den vorderen Fächern mit der Druckseite nach oben geladen, jedoch in den Hochkapazitätzfächern mit der Druckseite nach unten, was zu Fehlern führen könnte.
- + Ein direkt in die Print Engine integrierter Glätter entfernt oder verringert Einrollungen, um rollbedingte Staus zu verhindern und um flache Blätter für Finishing-Maßnahme zu gewährleisten. Der Glätter befindet sich im Transferschubfach direkt hinter der Fixiereinheit. Individuelle Einstellungsprofile lassen sich einfach anlegen, um Einstellungen für den Glätter für bestimmte Medien automatisch zu ändern.

- Der Xerox Production Ready Finisher kann bis zu 100 Blatt unbeschichtetes Papier und 35 Blatt beschichtetes Papier mit bis zu 90 g/m<sup>2</sup> heften. Und er unterstützt das Stapeln von bis zu 3.000 Blatt. Ein Locher, eine Kuvertiermaschine oder eine C/Z-Falzeinheit kann hinzugefügt werden.
- Der Xerox Production Ready Booklet Maker Finisher unterstützt eine Sattelheftung von bis zu 30 unbeschichteten Blatt (120 Seiten) und 25 beschichteten Blatt (80 Seiten). Für Papierformate bis 13 x 19,2 Zoll werden beschichtete und unbeschichtete Medien bis 350 g/m<sup>2</sup> unterstützt. Stapelungen sind bis 2.000 Blatt möglich.
- Der Xerox SquareFold Trimmer, der für den Xerox Production Ready Booklet Maker Finisher erhältlich ist, ermöglicht ein „Pressen“ des Rückens, das das Buch professioneller aussieht. In Kombination mit dem zweiseitigen Trimmer werden auch Broschüren mit Randlosdruck unterstützt.
- Der Xerox Basic Punch erlaubt 2/3-, 2/4- und schwedische 4-Loch-Lochungen auf dem Production Ready Finisher und Booklet Maker.
- Eine Perfect Binder Finisheroption, die mehrere Wettbewerbergeräte anbieten, ist hier nicht verfügbar.
- + Der Xerox Production Ready Finisher Plus bietet die selben Funktionen wie der Production Ready Finisher und wird dazu verwendet, integrierte Finishing-Optionen von Drittanbietern anzubinden wie z. B. GBC AdvancedPunch Pro, GBC eWire und den Plockmatic Pro 50/35 Booklet Maker.
- + Der GBC AdvancedPunch Pro erlaubt es dem Bediener, eine ganze Reihe von Standardblättern quer und längs, Registerkarte und Medien mit einem Gewicht von bis zu 300 g/m<sup>2</sup> zu lochen. Als Offline-Bindungsoptionen werden Heftung (Kammbindung), Spiralbindung, Drahtbindung, Ringbindung, GBC ProClick und VeloBind unterstützt. GBC eWire bietet eine automatische zweischlaufige Drahtbindung von bis zu 160 Seiten.
- + Der Plockmatic Pro 50/35 Booklet Maker kann Broschüren von bis zu 50 Blatt (200 Seiten) heften, falzen, mit einem Frontbeschnitt und Rechteckfalz oder Sattelheftung versehen. Er bietet eine optionale Deckblatt-Einfügung (vorgedruckte Deckblätter und bedruckte Buchrücken mit Viereckfalz verleihen Broschüren das Aussehen eines perfekt gebundenen Buches), Rechteckbindung, Optionen zum Quer- und Längsbeschnitt sowie ein Rotationsmodul, das die Produktivität beim Falzen von Blättern im Format Letter erhöht, da die Notwendigkeit der Zuführung in Längsrichtung entfällt.
- + Ein optionaler Hochkapazitäts-Stapler bietet Möglichkeiten zum Stapeln und zur versetzten Ausgabe von bis zu 5.000 Blatt mit bis zu 350 g/m<sup>2</sup>. Zusätzlich können noch zwei Stapler angekoppelt werden, wodurch sich die maximale Stapelkapazität auf 10.000 Blatt erhöht.
- + Der 5.000 Blatt-Stapler beinhaltet einen Mustersatzmodus, der es dem Blatt erlaubt, einen zusätzlichen Satz zu erstellen, der in das obere Fach für Probeabzüge ausgegeben wird und so Qualitätskontrollen im laufenden Betrieb ermöglicht – eine Fähigkeit, die bei den von BLI getesteten Konkurrenzgeräten nicht angeboten wird. Der Stapler bietet außerdem blinkende Anzeigen, die den Benutzer auf Fehleinzüge im Staplerbereich hinweist.
- Papierfächer, die gerade nicht benutzt werden, können im laufenden Betrieb geöffnet und befüllt werden. Ausnahme sind die zwei Hochkapazitätzuführungen, die sich nicht gleichzeitig öffnen lassen. LEDs an den Hochkapazitätzfächern zeigen an, welches Fach derzeit benutzt wird, sowie die ungefähre Menge an Restblättern.
- Im Gegensatz zu den LCDs an den Hochkapazitätzfächern, verfügen die anderen Papierfächer über keine Restpapieranzeigen. Einige Wettbewerbergeräte verfügen über LED-Lämpchen an jedem Fach, die auch aus der Entfernung erkennbar sind.
- Benutzer können die Medieneinstellungen für nicht verwendete Fächer nicht ändern, während ein Job gerade ausgeführt wird. Einige Wettbewerbergeräte ermöglichen diese zeitsparende Option.

## ★★★★★ Produktivität

- + Der Produktivitätsmodus ist eine Einstellung, die es dem Benutzer ermöglicht, die Geschwindigkeit des Druckers beim Drucken gemischter Medien zu optimieren. Die Standardeinstellung ist „Optimiert für Geschwindigkeit“. Die Einstellung „Optimiert für Geschwindigkeit für gemischte Papiergewichte über 300 g/m<sup>2</sup>“ druckt schneller als die Einstellung ist „Optimiert für Geschwindigkeit“ mit gemischten Medien über 300 g/m<sup>2</sup>.
- + Wie die meisten Wettbewerber auch, konnte das Gerät seine Bemessungsgeschwindigkeit beim Durchlauf von Letter-Jobs im Simplex- und Duplexmodus auf unbeschichteten und beschichteten Medien bis 105 g/m<sup>2</sup> beibehalten und verzeichnete eine geringere Verlangsamung als einige Wettbewerber auf unbeschichteten und beschichteten Medien bis 350 g/m<sup>2</sup>.
- + Beim Umschalten zwischen Schubfächern innerhalb desselben Papierzuführungsmoduls wurde das Gerät nicht langsamer, was eine erheblich bessere Leistung darstellt, als bei der Mehrzahl der getesteten Wettbewerbergeräte.
- + Der Versant 3100 Press erreichte eine ausgezeichnete Produktivität in Jobs, in denen zwischen leichten und schweren unbeschichteten und beschichteten Medien umgeschaltet werden musste, wobei solche Jobs mit mehr als 98 % seiner Bemessungsgeschwindigkeit gehandhabt wurden.
- + Beim Drucken von Letter-Jobs mit vorgedruckten Deckblättern brillierte der Versant 3100 Press bei allen Medientypen bis 300 g/m<sup>2</sup> im Simplexmodus einen deutlichen Produktivitätsvorteil gegenüber allen seinen Wettbewerbern. (Zeilen 191-195) Das Gerät arbeitete bei Verwendung einer Kuvertiermaschine für vordere und hintere Deckblätter mit 77,5 % seiner Bemessungsgeschwindigkeit, was effizienter war als bei einigen der getesteten Wettbewerber.
- Beim Umschalten zwischen Ausgabe in Letter und Ledger lief das Gerät mit 67 % seiner Bemessungsgeschwindigkeit, was in etwa dem entspricht, was einige andere getestete Drucker leisteten. Dieser Workflow ist dann wichtig, wenn es darum geht, große Tabellen in Finanzberichte oder Baupläne in architektonische Designdokumente zu integrieren.
- Bei Ledger-Workflows auf 80 g/m<sup>2</sup>-Medien erreichte das Gerät beim Two-Up-Druck im Simplexmodus und Duplexmodus 80 % seiner Bemessungsgeschwindigkeit lag, was dem anderer getesteter Modelle entsprach.
- In Workflows mit Two-Up-Druck im Simplex- und Duplexmodus auf 12 x 18 Zoll-Medien mit einem Gewicht von 80 g/m<sup>2</sup> lief das Gerät mit 80 % seiner Bemessungsgeschwindigkeit, was weniger effizient ist als der Wert der anderen getesteten Geräte.
- Bei Verwendung von Optionen für Broschüren-Finishing-Optionen liegen die Ergebnisse des Geräts auf einer Höhe mit den getesteten Wettbewerbermodellen.
- Das Gerät behielt die Bemessungsgeschwindigkeit auch bei Einfach- und Doppelheftungen und beim Lochen bei, was wettbewerbsfähig zu anderen getesteten Geräten war.
- Das Gerät konnte seine Letter-Ausgaben im Simplex- und Duplexmodus während BLIs stundenlangen Produktivitätstests auf Papier im Format Letter mit Bemessungsgeschwindigkeit auszugeben, was der Leistung anderer getesteter Geräte entspricht.
- Mit Medien im Format Ledger erreichte das Gerät im Simplex- und Duplexmodus während der stundenlangen Produktivitätstests vom BLI 86,0 % und 88,2 % seiner Bemessungsgeschwindigkeit, was der Leistung der Mehrheit der getesteten Wettbewerbergeräte entsprach.
- Mit Medien im Format SRA3 erreichte das Gerät im Simplex- und Duplexmodus während der stundenlangen Produktivitätstests vom BLI 79,9 % und 95,2 % seiner Bemessungsgeschwindigkeit, was der Leistung anderer getesteter Wettbewerbergeräte entsprach.
- + Die Produktivität des EX-P 3100 Druckerserver fiel in BLIs großem 1.600-Seiten-Test schneller und effizienter aus als bei der Mehrzahl der bis heute getesteten Wettbewerbermodelle.

### Maximale Durchsatzgeschwindigkeit über mehrere Workflows



- (1) Seiten 1, 10, 20, 30, 40 und 48 aus verschiedenen Fächern in denselben Papiermodulen gedruckt, beide Fächer mit 80 g/m<sup>2</sup>-Papier beladen
- (2) Seiten 1, 10, 20, 30, 40 und 48 gedruckt auf 162 g/m<sup>2</sup>-Medien gedruckt
- (3) Seiten 10, 20, 30 und 40 auf Medien im Format Ledger gedruckt
- (4) Seiten 11, 21, 31 und 41 auf Medien im Format Ledger gedruckt
- (5) Seiten 1 und 48 auf 158 - 176 g/m<sup>2</sup> gedruckt
- (6) Seiten 1 und 48 auf 177 - 220 g/m<sup>2</sup> gedruckt
- (7) Seiten 1 und 48 auf 257 - 300 g/m<sup>2</sup> gedruckt



Maximale Durchsatzgeschwindigkeit				
	Anzahl der in einer Stunde erreichten Klicks*	Ausdrucke im Format Letter pro Minute	Anzahl der Bedienschritte bei Eingriffen	Anzahl der erzwungenen Gerätestopps
Letter Simplex	6.002	100,03	0	0
Letter Duplex	6.008	100,13	0	0
Ledger Simplex	2.580	86,0	0	0
Ledger Duplex	2.646	88,2	0	0
12 x 18 Zoll Simplex	2.396	79,9	0	0
12 x 18 Zoll Duplex	2.856	95,2	0	0

Die maximale Durchsatzgeschwindigkeit über eine Stunde wird mit einseitigen Testdokumenten durchgeführt. Das Testgerät wird vor dem Start des Jobs voll mit Medien und Toner befüllt und der/die Stapler ist/sind leer. Die Zeitnahme startet, nachdem die erste Seite ausgegeben wurde, um die Verarbeitungs- und Initiierungszeit aus der Rechnung zu nehmen. Die Zeiten für Bedieneringriffe sind als Papier- und Tonerwechsel sowie das Leeren der Stapler auf Grundlage eines voll beladenen Einzelblattgeräts klassifiziert. Erzwungene Gerätestopps sind als Ereignisse klassifiziert, bei denen das Gerät stoppt und den Eingriff des Bedieners erfordert, wie z. B. das Entladen des Staplers. Bei einem erzwungenen Stopp wartet der BLI-Bediener, bis die Meldung „Stapler voll“ erscheint, danach entlädt er sofort den Stapler, um die Zeitverzögerung zu minimieren.

#### RIP-Effizienzanalyse - Simplex 1.600-seitige NASA-Testdatei

	Zeit bis zur Freigabe vom PC (Sekunden)	RIP-Dauer (Sekunden)	Zeit bis zur ersten ausgegebenen Seite (Sekunden)	Zeit bis zur Fertigstellung des Jobs (Sekunden)	Geschwindigkeit von der Jobfreigabe bis zur letzten Seite (ipm)	Geschwindigkeit von der ersten ausgegebenen Seite bis zur letzten Seite (ipm)
Simplex 1.600-seitige NASA-Testdatei, gedruckt auf A4 mit 80 g/m <sup>2</sup>	1.017,32	55,88	54,41	1.013,69	96,17	98,25
Simplex 1.600-seitige NASA-Testdatei, zweimal als Einzelsatzjobs gesendet, gedruckt auf A4 mit 80 g/m <sup>2</sup>					97,08	99,82

\* Die Analysten von BLI stellten keine Verzögerungen zwischen der Fertigstellung des ersten Jobs und dem Beginn des zweiten Jobs fest.

RIP-Dauer, Impositionshandhabung und Zeit bis zur Ausgabe des ersten Satzes werden mithilfe einer 1.600-seitigen PDF durchgeführt, die über die gesamte Datei verteilt hoch auflösende Bilder und Textelemente enthält. Die Datei wird am Desktop zu der PostScript-Treiber-Druckerwarteschlange in Bereitschaft gesendet, wo sie vollständig gespooled werden kann, bevor sie freigegeben wird, so dass der Testvorgang keine Auswirkungen auf den Test-PC hat. Verschiedene Phasen im Verlauf des Jobzyklus werden aufgezeichnet, wie aus der Tabelle oben ersichtlich ist. Der Job wird anschließend wiederholt, dieses Mal jedoch wird der gleiche Job an der Druckerwarteschlange zweimal gespooled. Die Warteschlange wird dann wieder freigegeben und die Zeiten werden aufgezeichnet. Die Zeiten für den zweiten Satz werden ab dem Moment gemessen, an dem das Einlesen der Daten in den RIP beginnt (d. h. wenn der Job die Druckmitteilung in der Druckerwarteschlange anzuzeigen beginnt).